

Erfahrungsbericht

**Schottland, Inverness
Raigmore Hospital**

**Famulatur
Acute Medicin**

August - September 2014

Organisation

Die erste Hürde ist erstmal die Bewerbung! Auf den Seiten der Krankenhäuser im Internet (sofern vorhanden) steht überall, dass man sich lange im Voraus (1 Jahr) bewerben muss, da die Plätze sehr begrenzt sind. Offiziell bewirbt man sich über die NHS erstmal in ganz Schottland und wird dann verteilt, falls noch freie Plätze zur Verfügung stehen. Ich bekam relativ schnell die Antwort, dass keine Kapazitäten für Studenten aus dem Ausland mehr zur Verfügung stünden (allerdings habe ich mich aber auch erst im Januar 2014 beworben).

NICHT AUFGEBEN!

Ich habe mich dann bei den Krankenhäusern direkt beworben, per Post oder E-mail, je nachdem, was ich an Adressen im Internet finden konnte. Viele, viele Absagen und dann schließlich doch noch eine Zusage aus Inverness!

Kontakt nach INVERNESS: **High-UHB.RaigElect@nhs.net (Ansprechperson: Alison)**

Welche Dokumente brauche ich?

—> *Am besten alles, was man schon hat, direkt mit der normalen Bewerbung mitschicken!!*

- Impfbestätigung (auszufüllendes Dokument wurde mir zugeschickt und ich bin dann damit zur Amtsärztin unserer Uni)
- Tuberkulin- Hauttest (kann man beim Gesundheitsamt machen lassen, kostet 15 Euro?!)
- Health Insurance (Mitgliedsbescheinigung, bei der Krankenkasse anfordern)
- Haftpflichtversicherung (macht zum Beispiel der Hartmannbund, die haben auch ein vorgefertigtes Formular)
- Polizeiliches Führungszeugnis!! (beim Einwohnermeldeamt anfordern)
- Letter of Recommendation (im Auslandsbüro der Uni ausstellen lassen)
- Studienbescheinigung
- Englisch Test (an der Goethe Uni kann man kostenlos einen solchen Test machen; bei mir wurde kein spezieller verlangt- TOEFL etc.- aber ein Sprachniveau auf C1-Level) Anmeldung zum Test bei Frau Tavern: **joana.Tavares@em.uni-frankfurt.de ; Tel: 798 -32374**
- **WICHTIG:** In Inverness wurde eine Art Bearbeitungsgebühr für die Bewerbung verlangt, die man im Voraus via Scheck (in Pfund) an das Krankenhaus senden musste (Euro).

Unterkunft

Ich konnte in der Studentenunterkunft auf dem Campus wohnen. Das alles wurde von Alison in die Wege geleitet und ich musste mich um nichts kümmern. Ein Monat kostet (mit Nebenkosten) circa 280 Pfund, also ungefähr 375 Euro. Man wohnt zusammen mit 3 anderen Studenten und teilt sich Küche (die wirklich gut ausgestattet ist) und Bad. Top Unterkunft!

Kosten

Das Großbritannien-Phänomen...auch Schottland ist TEUER, vor allem wenn man viel sehen und machen will, da so ziemlich alles Geld kostet. Auch die Lebensmittel sind nicht günstig. Wenn man allerdings ein bisschen aufpasst und vorher ein bisschen was auf die Seite legt passt das schon!

Sicherheit

In Inverness kann man wahrscheinlich sein Hab und Gut nachts auf der Straße vergessen und es wäre am nächsten Tag mit Sicherheit noch da ;)!

Reise und Ankunft

Da ich mit dem Auto gekommen bin, musste ich die Fähre von Amsterdam nach Newcastle nehmen. Ansonsten kann man natürlich auch via Flugzeug anreisen.

Ein Auto ist in Schottland generell sehr empfehlenswert, da es nicht wirklich viele öffentliche Verkehrsmittel gibt (ACHTUNG: Autovermietung erst ab 25 Jahren, daher besser eigenes Auto). In Inverness selbst ist allerdings alles mit dem Rad oder zu Fuß erreichbar und auch eine tolle Möglichkeit die wunderschöne Stadt zu erkunden.

Beste Zeit

Sommer!! Zu dieser Zeit gibt es zwar nervige Midges (in Millionenverbänden anfliegende Blutsauger), aber in der Sonne sieht einfach alles viel schöner aus! Nicht über den Regen beschweren -das macht hier niemand ;).

Was sollte ich mitnehmen?

„Schickere“ Kleider. In der Klinik tragen die Ärzte nicht weiß, sondern in ihren eigenen Kleider (KEINE Jeans/ Turnschuhe)!

Tätigkeitsbeschreibung

Ich war auf der Station „Acute medicine“, eine Station, auf die erstmal alle Patienten aus der Ambulanz ohne chirurgisches Problem kommen, dann von unterschiedlichen Fachärzten angesehen werden und dann entschieden wird, welche Station für den Patienten die Richtige ist. In die Station war auch eine HDU integriert (eine Art Intensiv-Station).

Ich war hauptsächlich mit den FY1`s (quasi das Pendant zu unseren Assistenzärzten im 1. Jahr) unterwegs. Man wechselt immer zwischen Take und Post Take (Aufnahme der Patienten und Visite der Patienten vom Vortag) hin und her.

Ich durfte Patienten aufnehmen, untersuchen, Blut/Blutkulturen abnehmen, Braunülen legen, an Teachings für die Studenten/Ärzte teilnehmen und mit zur Visite der Fachärzte gehen.

Alle sind super super nett und bemühen sich den Studenten etwas beizubringen, auch wenn manchmal nicht viel Zeit dazu ist! Sowohl die Patienten als auch alle Ärzte bedanken sich ständig für jede Hilfe und alles was man macht. Ich habe mich sofort akzeptiert und wohl gefühlt. Außerdem sehen alle die Famulatur ziemlich locker, weil es etwas Vergleichbares in Schottland nicht gibt und wundern sich eher einen auf Station zu sehen, als gar nicht ;)!

Wie waren meine fachlichen Eindrücke?

SPITZE! Am Anfang wirkt alles ziemlich chaotisch, weil man das System nicht von Anfang an überblickt, aber nach den 4 Wochen kann ich sagen, dass sich viele deutsche Ärzte eine große Scheibe von den Schotten abschneiden sollten!

Land, Leute und Freizeit

Schottland ist ein wunderschönes Land und es gibt weit mehr als nur Schafe!

Die Schotten sind hilfsbereit, immer gut gelaunt und positiv gestimmt und trinken sehr sehr gerne Whisky!

Es gibt unheimlich viel zu entdecken. Munros erklimmen, wandern, Schätze aus der Vergangenheit besichtigen, Whisky und gutes Bier trinken, versuchen das perfekte Portrait eines Schafs zu machen, in eine der Großstädte fahren oder sich im Norden einsam und allein auf der Erde fühlen... die Liste ist nahezu unendlich!

Fazit

Ich kann jedem die Famulatur in Schottland von ganzem Herzen empfehlen!! Bewerbt euch und macht eure Erfahrungen selbst!